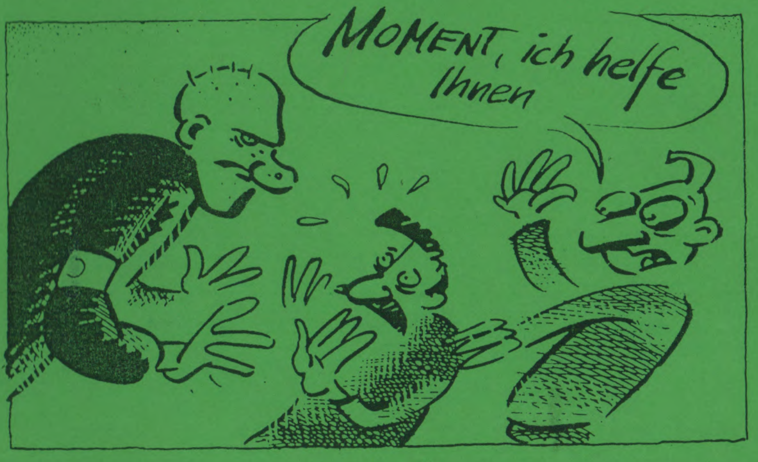
Zeitung von aktivA

HARTE ZEITEN

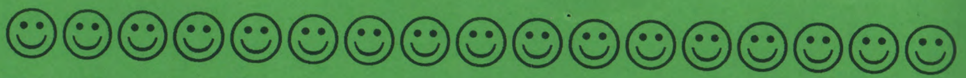
Nr 15/ Februar Januar 97

spritzig ! kultig ! spend-ich !

mindestens 0,50 DM







Das Wort zur 15

Liebe, liebe Leute. Ihr habt sicher genauso wie wir auf die Fertigstellung der neuen Nummer gewartet. Leider hatte sich einiges verzögert, weil einige versprochene Sachen nicht eingetrudelt waren, wir noch die Ergebnisse der Mitgliederversammlung abwarten wollten und uns die Technik wieder mal Streiche spielte (wie man an einigen Stellen des Heftes wohl erkennen kann).
Wir sind diesmal ziemlich stolz, viele eigene Dinge im Heft zu haben, schon gelaufene Veranstaltungen oder solche, die noch kommen werden. Ganz besonders möchten wir alle Leute auf die Seite 3 und 14 hinweisen. Für die jüngeren Leute oder vielleicht die Kinder der älteren Leser gibt es was auf den Seiten 10 und 11. Mal was ganz anderes ist das Interview mit dem Oberbürgermeister der Stadt Aschersleben, Andreas Michelmann. Wir hoffen, daß er uns trotz der Streiche im Artikel nicht böse ist, es ist ja nur Spaß. Wir jedenfalls mögen unseren OB und hoffen, daß dieses auch einigermaßen rüberkommt! Und falls Ihr ihn mal sehen solltet, viele liebe Grüße vom „Harte Zeiten" - Team !!! Was gibt es sonst noch Neues oder Wichtiges ?
Ach, ja ! Wir suchen auch weiterhin noch Möglichkeiten, um die „Harte Zeiten" unter die Leute zu bringen (möglichst mit Spenden(-DOSE)). Übrigens nehmen wir auch ausländisches Geld, was kein Witz ist. Wir verwenden das dann auf dem nächsten Sommercamp, zu dem Ihr schon jetzt herzlich eingeladen seid! Wer Lust hat, kann sich unter unserer Telefonnummer (steht überall im Heft) melden.
Wir haben auch versucht, mehr Ökologie ins Heft zu kriegen und hoffen, daß es uns in der Kürze der Zeit etwas gelungen ist. Dafür wird das Thema dann entsprechend der Hinweise aus der Mitgliederversammlung sehr großen Raum im nächsten Heft einnehmen. Herzlich eingeladen seid Ihr natürlich auch wieder zu unserem „Moonshinekegeln" am 14.02.97, 19-21 Uhr im Ascania Hotel oder zu unserer Mitgliederversammlung (siehe Seite 14).
Viele liebe Grüße an Wenke! Viel Spaß und Glück in Frankreich... Liebe Grüße auch zum Norwegen-Außenreporter von aktivA und wir warten sehr auf Deine ersten Artikel.
Ansonsten noch liebe Grüße an Wernigerode, Blankenburg, Ballenstedt, Calbe, Haldensleben und Staßfurt. Viel Spaß für alle am 01./02. in Merseburg, das „Harte Zeiten"-team ist auf alle Fälle dabei. Ach so. Herzlichsten Dank noch an Lambert für seine 100,-DM Spende !!! Jippi ...können wir sehr gut gebrauchen. Besten Dank noch an Martin und Jana für Ihre Hilfe bei dieser Ausgabe und wir freuen uns schon auf ein hoffentlich besser koordiniertes nächstes Mal. Nicht gleich frustriert sein, wenns mal nich so klappt, wir sind auch nur Menschen.
Und denkt nochmal alle an unsere Urlaubsgelsaktion mit der ausländischen Knete für das Sommercamp; ab damit in die Spendenbüchse!!!

zum Cover: siehe Seite 3

spritzig ! kultig ! spend-ich !

Tel/Fax: 03473 - 813702

Gegen Krieg, Faschismus und Gewalt

antifaschistischer Aktionstag am 21. Februar 1997 in Calbe / Saale

Ablaufplan:

15.30 Uhr — **Treffen auf dem Marktplatz**

16.00 Uhr — **Gedenkmarsch mit Kranz-/ Blumenniederlegung**

-Ansprache an der Saalemauer zum Gedenken an die Opfer beider Weltkriege

-kurzer Redebeitrag auf dem Friedhof in Calbe am Denkmal für die Opfer des Faschismus

17.00 Uhr — **Veranstaltung in der Gaststätte „Nordmann"** (Tuchmacherstr. 58)

1. Vortrag: „Faschismus im Ostharz heute" - ca. 30 min + Frage/Antwort
(in Zusammenarbeit mit der Antifa Ha/Qu)

kleine Pause

2. Vortrag: „Wurzen - Hochburg des Faschismus in Dtl. ?
die Entwicklung seit 1991" - ca. 45 min + Frage/Antwort
(in Zusammenarbeit mit dem „Bündnis gegen Rechts" aus Leipzig)

Pause

21.00 Uhr — **Konzert** im Jugendclub „Fantasy Island" (Schloßstr.), Eintritt 5,-DM
Einlass ab 20.00 Uhr

es spielen:

- **Gelbkreuz** (Trash-Metal aus Barby)
- **Sicarii** (Melodic Gothic-Death Metal aus Gatersleben)
- **Schimmelbrot** (Punk aus Haldensleben)
- **Revsomol** (SKA, OI aus Quedlinburg)

während der Veranstaltungen werden Videos zu Wurzen, Ernst Friedrich (Friedensaktivist) und Kriegsdienstverweigerung laufen

weiterhin gibt es Informationsstände in erster Linie mit Material zum Thema, aber auch sonst wird viel angeboten werden

---

warum diese Veranstaltung ?

Ein aktueller Anlaß ist dieses Thema immer. Konkret geht es aber um die Rechtsentwicklung in unserer Region, z.B. das Kongreßtreffen der JN (Junge Nationaldemokraten) in Groß Rosenburg oder die ehemalige Wehrsportgruppe Calbe/Saale (Schuhmann). Dieses Thema müßte jeden Bürger interessieren und wir hoffen auf zahlreiche Teilnahme. Von den Veranstaltern werden Parteien, Vereine, Kirchen sowie Personen des öffentlichen Lebens unserer Region angesprochen, denn niemand darf im Kampf gegen Faschismus und Krieg aus der Verantwortung entlassen werden. Es darf nicht soweit kommen wie in Wurzen ! (Hochburg der Faschisten in Deutschland)

Veranstalter: **PDS - Stadtfraktion Calbe, PDS - Ortsvorstand Calbe, AG Junge GenossInnen**

Unterstützer: aktivA, Die Totalen Kriegsdienstverweigerer Sachsen - Anhalt, EPI´s/Antifa Aschersleben, PDS-Stadtfraktion Aschersleben, R.O.T.K.Ä.P.C.H.E.N., Volkssolidarität e.V. Schönebeck/Calbe, „Bündnis gegen Rechts" - Leipzig... (Stand 28. Januar 1997)

v.i.S.d.P. und Ansprechpartner: EPI´s/Antifa Aschersleben
Postfach 1730
06437 Aschersleben
Tel. über: 0171 8316306

Tel/Fax: 03473 - 813702

Veranstaltung zum Cover

Hallo Leute!
Dieser Beitrag ist der erste dieser Art und es geht uns darum, wichtige (wichtige ???) Persönlichkeiten aus unserer Umgebung vorzustellen. Wir haben lange überlegt, wer denn der/die erste Gequälte in dieser Runde sein darf und haben uns für den für uns bedeutendsten (bedeutend ???) Oberbürgermeister (OB) Aschersleben entschieden. Das Interview fand noch im alten Jahr statt, nämlich im November. Das verrückte "Harte Zeiten" Reporter-Team stürmte mit Diktiergerät und superintelligenten Fragen auf den schlicht unvorbereiteten und genervten OB wild drauf los. Jetzt gehts los ... Viel Spaß !

o.b. zum Kennenlernen

OB beim durchblättern eines Genießermagazins

HZ: "Hallo Andreas! Wie gehts wie stehts ?"
OB: "Gut wie meistens"
HZ: "Was macht der Job?"
OB: "Er macht sich, aber mich nicht müde."
HZ: "Immer locker bleiben. Wir sind nicht vom Wochenspiegel." (Hallo Mampfred)
"Wir sind doch einfach nur liebe Jugendliche!" und weiter gehts ...
"Uns würde es mal brennend interessieren, wie Dein Tagesablauf aussieht."
OB: "Also früher war es so, daß ich eher aufgestanden bin und dann auch dementsprechend früh aufgehört habe zu arbeiten. Ich stehe jetzt ganz normal auf, frühstücke und versuche dann zwischen acht und neun auf Arbeit zu sein und bin dann gegen zehn Uhr abends wieder zu Hause."

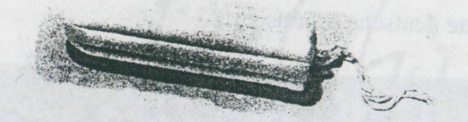


HZ: "Die Ascherslebener Jugend konnte bisher immer auf Dich zählen, z.B. ELF e.V., aktivA usw. . Wie schätzt Du die Situation der Jugendlichen in Aschersleben ein ? "

OB. "Das ist schwierig, weil ich mit 37 Jahren in dem Sinne nun kein Jugendlicher mehr bin. Ich versuche eigentlich immer nur eins, soweit es irgendwie geht, daß die Jugendlichen Ihr Leben und Ihre Freizeit selbst gestalten können. Deshalb haben wir auch damals die Geschichte mit dem ELF e.V. unterstützt. Und ich habe auch mit der aktivA keine Probleme oder auch mit anderen organisierten oder nichtorganisierten Jugendlichen. Ich weiß nicht, wie es sich auswirkt, daß ein ganzer Teil von denen nach der Schule keine Lehrstelle und nach der Lehrstelle keine Arbeit hat. Das ist eine ganz andere Zeit, als ich sie hatte. Da redet es sich immer so leicht, kein Sinn und kein Platz im Leben zu finden, aber ich glaube, es ist etwas anderes, in dieser Situation zu sein. Es ist mir auch immer zu einfach festzustellen, daß immer nur Lampen eingeschmissen und Bushaltestellen zusammengekracht werden. Ich glaube, das ist ein Reflex der Jugendlichen, den man nicht besonders toll finden muß, aber es ist ein Aufschrei der Jugendlichen. Wir können als Stadt, denke ich, viel machen und können den Jugendlichen den ein oder anderen Raum oder Jugendclub zur Verfügung stellen. Aber an sich müssen die Jugendlichen selbst überlegen, was sie machen, was sie wollen. Ich denke, man muß den Jugendlichen die Möglichkeit geben, ein sinnerfülltes Leben führen zu können. Dazu gehört auch die Chance, für Geld arbeiten zu können.

HZ: "Du bist doch Mitglied im Ascherslebener Kunst- und Kulturverein. Hast Du irgendeine Funktion, was machst Du genau?

OB: "Ich war im Vorstand, bin jetzt im Beirat tätig."



HZ: "Hast Du überhaupt noch Freizeit, wenn ja, was machst Du ? "

OB: "Ich war beim Handball. Bin aber ausgetreten, habe einfach keine Zeit mehr zum Training gehabt."

HZ: "Was hörst Du privat für Musik ? Zähle mal ein paar Lieblingsbands auf."

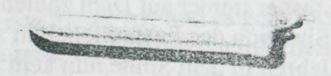
OB: "Ich habe nicht so viel Zeit für Musik. Ich finde aber keinen Zugang zur Techno-Musik. Ich höre aber gerne siebziger-Jahre-Musik, aber auch Joe Cocker und Herbert Grönemeyer."

HZ: "Was warst Du, bevor Du OB wurdest ?"
(vielleicht eine Binde? ; Anmerkung der Redaktion)

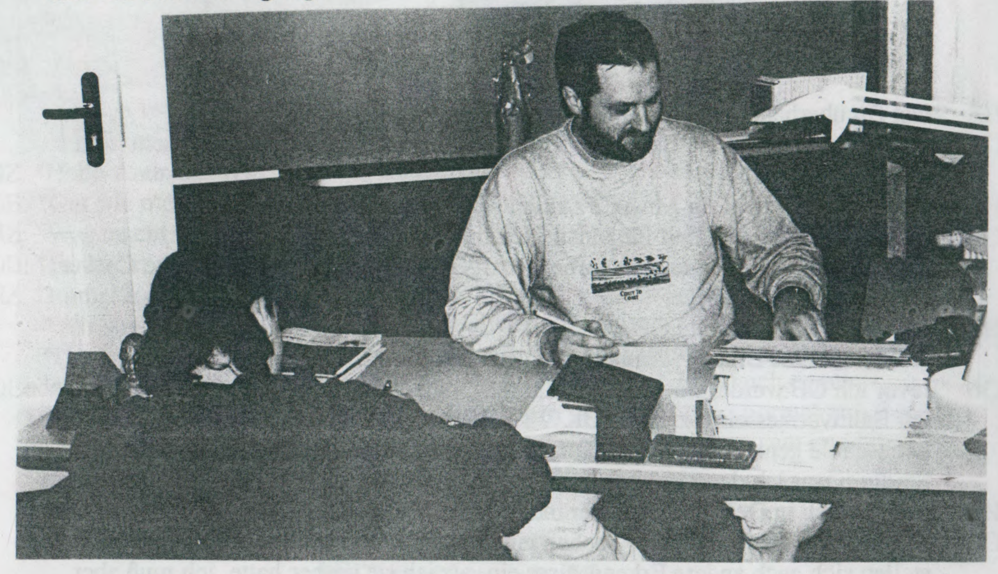
OB: "Bevor ich OB wurde, war ich Personalratsvorsitzender beim Landkreis. Gelernt habe ich Bahnvermesser damals im BKW Nachterstedt und habe mein Abi an der Volkshochschule gemacht und habe danach Journalistik in Leipzig studiert. Nach dem Studium war ich dann in Aschersleben kulturell tätig.

HZ: "Was hat sich in Deinem Leben verändert, seit Du OB bist ?"

OB: "Ich habe einfach für mehrere Sachen einen anderen Blickwinkel bekommen. Es stellen sich auch andere Erkenntnisse ein, als ich sie vorher hatte, ich muß aber auch gut unterscheiden können zwischen Freunden und Bekannten.

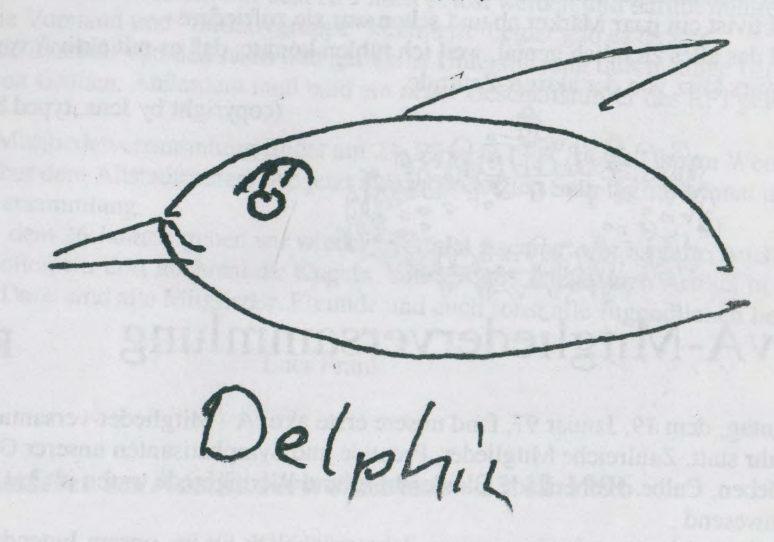


HZ: "Deine Lieblingsfarbe ? "
OB: "Ich habe eigentlich keine Lieblingsfarbe."
HZ: "Dein Lieblingsessen ? "
OB: "Keine Ahnung."
HZ: "Wie findest Du die HZ ? "
OB: "HZ ?"
HZ: "Wie findest Du die anderen Kultzeitungen in ASL (Wochenspiegel und MZ) ?
OB: "Ich will ja nicht der Schiedsrichter sein." (typische Handballerweisheit; Anm. der Redaktion)
HZ: "Was wünschst Du Dir persönlich für die Zukunft ? "
OB: "Gesundheit, Glück, immer so zu sein, wie ich bin."
HZ: "Was wünschst Du Dir beruflich für die Zukunft ? "
OB: "Das ich noch längere Zeit im Amt sein kann. "
HZ: "Welche Zeitung liest Du regelmäßig ? "
OB: "Regelmäßig die Lokalzeitung, MZ, Wochenspiegel, ND, Junge Welt, FAZ."
HZ: "Welches ist das letzte Buch, was Du Dir privat gekauft hast ? "
OB: "Henry Miller- Sexus . "
HZ: "Wie oft gehst Du zum Friseur ? "
OB: "Einmal im Monat."
HZ: "Welche ist Deine interessanteste Tageszeit ? "
OB: "Spät abends"
HZ: "Welches war das erste deutsche Raumschiff ? "
OB: "Ist das ne Fangfrage ?"

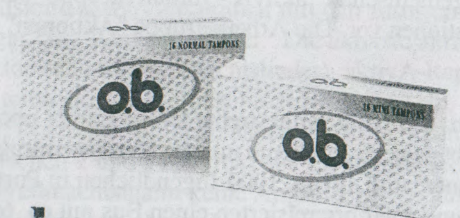


 „HZ"- Redakteur mit einem OB (der Arme ...)

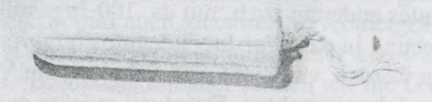
HZ: Wie teuer ist ein Pfund Butter ?
OB: 2.- DM ? , 2,50 DM ?
HZ: Wie teuer ist ein Pfund Cannabis ?
OB: Keine Ahnung (Ha,Ha)
HZ: Was rätst Du Eltern wenn der Sohn oder die Tochter Cannabis raucht ?
OB: Ich habs noch nicht probiert,auf jeden Fall sehe ich das locker.
HZ: Male bitte Dein Lieblingstier !
OB: (siehe unten)
HZ: Danke für Dein offenes Interview !



Delphi



gibt´s **o.b.**´s jetzt auch schon in der Packung ?



FOLGE 1

Es geschah im Jugendzentrum Walkmühlenweg

Am 14. Dezember war es soweit. Die wichtigste aller aktivA-Versammlungen vor der Tür, nämlich die Jahreshauptversammlung, fast alle aktivA's kamen.
Es gab viel zu bereden und zu diskutieren. (Wir hatten noch nicht mal Zeit für die Presse)
Die gesamte Versammlung war schon lustig, man war aber auch bestrebt, das für alle diesmal auch was positives rauskam. Es soll ja auch mit aktivA weiter vorwärts gehen.
Ein neues Mitglied wurde auch aufgenommen (Glückwunsch noch). Außerdem wurde ein neuer Vorstand gewählt und der alte entlastet. Unsere liebe Kassiererin knipste noch jedem aktivist ein paar Märker ab und schon war sie zufrieden.
Ich fand das alles ziemlich genial, weil ich fühlen konnte, daß es mit aktivA vorwärts ging.
So das wars kurz von der aktivA-Zentrale.

(copyright by Jens, typed by Jana)

aktivA-Mitgliederversammlung **Folge 2**

Am Sonntag, dem 19. Januar 97, fand unsere erste aktivA - Mitglieder-versammlung im neuen Jahr statt. Zahlreiche Mitglieder, Freunde und Symphatisanten unserer Gruppe aus Aschersleben, Calbe, Halberstadt, Blankenburg und Wernigerode waren im gut gefüllten Raum anwesend .
Es ging diesmal in erster Linie um einen Jahresrückblick für 96, unsere Jugendzeitschrift "Harte Zeiten", Aktivitäten 1997. und die Zusammenarbeit mit anderen Jugendgruppen in der Region. Die Arbeitsgemeinschaft "aktivA - Initiativgruppe" berichtete über ihre Arbeit und legte einige Informationen vor. Die Arbeitsgruppe "Aktionen" soll noch weiter ausgebaut werden.

Zum Jahr 96 ist zu sagen, daß einige angestrebte Dinge immer noch nicht ganz so geklappt haben, z.B. gibt es noch Probleme mit der Vereinseintragung.
Das internationale Sommercamp mit ca. 1000 Jugendlichen in Portugal war zwar ein Erfolg in der Mobilisierung, (wir organisierten einen Bus mit ca. 60 Leuten), aber innerhalb der deutschen Delegation gab es ziemliche Probleme. Hier wollen wir uns durch eine aktive Vorbereitung und konsequente Einmischung stärker durchsetzen und einen demokratischen und bunten Ablauf das Sommercamp in diesem Jahr gewährleisten. Ziel der Initiativgruppe ist unter anderem auch, mit ca. 100 Jugendlichen in diesem Jahr aus Aschersleben und Umgebung in das 97er Jugendcamp zu fahren. Dafür muß noch der Ablauf besser vorbereitet werden, vielleicht eine Schulung im Vorfeld erfolgen, die sich einige Leute beim letzten Jahr wünschten. Eventuell müssen auch Gruppenleiter besonders vorbereitet und eingeteilt werden.
Erfolge waren im Jahr 96 auf jeden Fall der eigene Bus nach Portugal, der 1995 noch als Illusion erschien.

Auch die Verbesserung der Zeitung "Harte Zeiten" durch bessere Qualität, höhere Auflage (zwischen 350 und 450 Stück je Ausgabe), Klammerung, Werbung und effektivere Verbreitung ist ein Erfolg der Arbeitsgruppe "Harte Zeiten". Auch die Beteiligung der Gruppen aus Calbe, Blankenburg, Wernigerode, Halberstadt und Haldensleben an den Nummern 13, 14, 15 und 16 der Zeitung ist ein enormer Fortschritt. Mit der Finanzierung gab es in der Vergangenheit einige Probleme, die aber behoben sind und somit die finanzielle Unabhängigkeit der "Harte Zeiten" von der Vereinskasse gewährleistet sein wird. Über Spenden jeglicher Art (z.B. Geld, Papier u.Ä.) freuen wir uns trotzdem sehr. Leider kam das Thema Ökologie in den letzten Ausgaben viel zu kurz, was unbedingt durch die Redaktion geändert werden muß. Über andere Themen wird noch eifrig diskutiert.

Auf jeden Fall muß das Problem mit dem RPJ noch gelöst werden und darum müßten sich in erster Linie Vorstand und "Initiativgruppe" kümmern. Leider gab es da nur unzureichende Zuarbeit von den Jusos und gar keine Unterstützung durch Junge Union und die Jungen Grünen. Außerdem muß bald ein neuer Geschäftsführer des RPJ gewählt werden.

Die nächste Mitgliederversammlung findet am 23. Februar 1997, 14.00 Uhr im Weinberg statt (gegenüber dem Altstadtcenter). Ab jetzt also jeden letzten Sonntag im Monat aktivA - Mitgliederversammlung.

Am Sonntag, dem 26.Januar, gehen wir wieder ins Hotel Ascania zum Kegeln. Auch am 14.Februar wollen wir dort nochmal die Kugeln "schmeißen". (siehe auch Artikel in diesem Heft) Dazu sind alle Mitglieder, Freunde und auch sonst alle Jugendlichen herzlich eingeladen!!!

Euer Frank

Weihnachtsfeier im Ausländerwohnheim - 21.12.1996

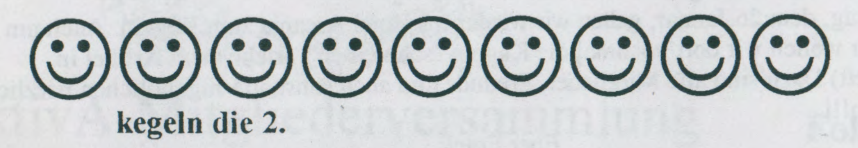
Lieber guter Weihnachtsmann, schau mich nicht so böse an, stecke Deine Rute ein, ich will auch immer artig sein. Das war ein Vers für die milde Stimmung des Weihnachtsmannes. Wiedermal organisierte aktivA zusammen mit den Jusos eine Party im Ausländerwohnheim. Sogar eine Weihnachtsfeier. Die aktivste aktivA reiste gleich mit Musikanlage (zum Abspielen schöner Weihnachtslieder), aktivA-Reporter plus Weihnachtsmann und weiteren aktivA-Weihnachtsexperten an. Ho, Ho, Ho. Schnell verschwand der H. in seinem Weihnachtsmannkostüm. Nun konnte er loslegen. Den anwesenden Kids(zwischen 2 und 14 Jahren) aus Ex-Jugoslawien, Vietnam, Russland ... machte aber der große Weihnachtsmann keine Angst. Brav erzählten sie dem Weihnachtsmann ihre gepaukten Sprüche und konnten dann ihre Süssigkeiten in Empfang nehmen. Die Jusos spendeten ein paar Süssigkeiten und aktivA eine große Kiste Spielsachen. Die Muttis der kleinen Balgen gaben sich auch grosse Mühe und hatten Kuchen hergestellt. Jedenfalls fand ich das alles sehr schön. Ein glücklicher Weihnachtsmann, eine glückliche Heimleiterin und noch glücklichere Kindergesichter. Was will man mehr. Carlos und ich machten noch das Wohnheim unsicher und wir unterhielten uns noch mit ein paar Ausländern. Besonders toll aber fanden wir die Gastfreundschaft und die Herzlichkeit der Leute. Jedenfalls war das ein wirklich schöner Tag, an den ich noch lange zurückdenken werde.

Euer Jens

kegeln die 1.

Was noch astrein war, war unser aktivA Kegelabend, der erste seiner Art. Aber es war so genial, daß noch weitere folgen werden. Ich kann´s ja für die Leute schildern, die es interessiert. So , die Members of aktivA trafen sich am kalten Sonntag-Abend pünktlich 20.00 Uhr am Altstadtcenter, um die bescheuerten Kegel mal so richtig umzuschmeißen. Also flitzten wir flink die Treppe zur Kegelbahn hinunter und schon legte die wilde Truppe los. Es wurde geschmissen und geflucht, was das Zeug hielt. Wir hatten die zwei Bahnen für zwei Stunden aktivistisch besetzt. Nun hatten wie genug Zeit, um mal richtig abzuspannen und rumzuspinnen. Für mich war es das zweite Mal, daß ich in meinem kurzen Leben eine Bowlingkugel in der Hand hielt. Naja, am Anfang des Abends habe ich mehr in die Außenrinne getroffen, als Kegel umgehauen, aber mit der Zeit (wie bei den anderen) spielten wir uns ein und zeigten öfters sehenswerte Würfe, wo mal achte oder gar alle neune umlagen. Da wurde dann immer total abgefeiert. Man konnte sich auch an der hauseigenen Bar der Kegelbahn diverse Getränke in den Hals leiern, was auch viele mit Genuß taten. Der Abend ging aber trotzdem viel zu schnell zu Ende. Schade ! Auf ein nächstes Mal am 26. Januar 1997, 16.00 Uhr im Ascania Hotel Aschersleben.

Euer Jens



kegeln die 2.

Auch der von J. angesprochene Kegelabend war total fetzig und die Teilnehmerzahl stieg zum vorigen Mal um glatte 60 %, die „Frauenfront“ hatte diesmal sogar einen Anteil von ca. 25 % ! Ich will Euch nicht mit ekligen Zahlen schocken, aber das mußte ja mal geschrieben werden.
Tja, aus terminlichen Gründen konnte für diesen Kegelabend leider keine Werbung gemacht werden, weder in dieser noch in einer anderen Zeitung und es wurden auch keine Flugi´s verteilt. Aber der nächste Termin steht schon offen: es ist der **14.Februar 97** und der Ort ist wieder der selbe: **Hotel Ascania** am Altstadtcenter. Los gehts **19.00 Uhr** und geplant sind 2 Stunden kegeln, lachen, jodeln und posen ...
alle Menschen (auch und gerade Nichtmitglieder) sind herzlichst eingeladen!!!

Ein umfangreiches Programm für die Winterferien bietet Kinderland Sachsen-Anhalt e.V. auch wieder 1997. Ob in Thüringen, Paris, Spanien, Tschechien, Polen oder im Harz, es wird viel los sein und das alles noch zu fairen Preisen. Infos unter: 0391 - 732 90 59

Ferienfreizeit in Klein Döbbern (bei Cottbus) vom:
20.07.1997 bis 02.08.1997 oder 02.08.1997 bis 15.08.1997

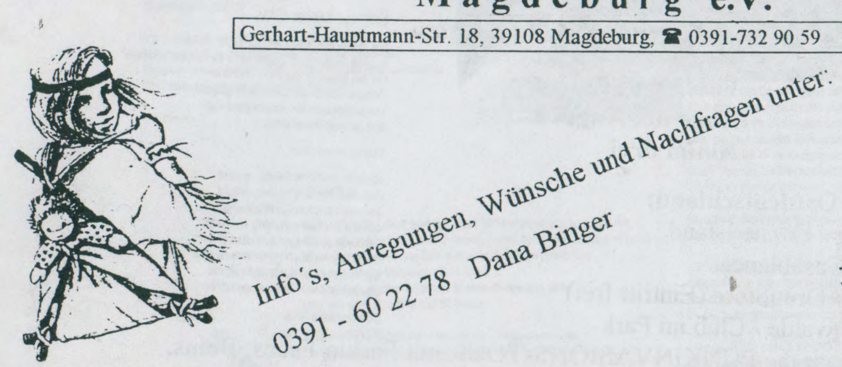
Leben wie die Indianer

PROGRAMM:

- Betreuung durch 5 Mitarbeiter und 2 Küchenhilfen
- Reiten und Pferdepflege
- Indianische Handwerke(z.B. Töpfern, Weben, Holzschnitzen, Nähen und Perlensticken, Specksteinschnitzen, Korbflechten, Sandbildergestalten, Freundschaftsbänderflechten)
- Ausflüge durch Wald und Feld, zur Spremberger Talsperre ... mit Baumhaus- und Waldhüttenbau, Schnitzeljagt u.a.
- Sport-Angebote (z.B. Bogenschießen, Schwimmen, Tauchwettkampf, Bumerangwerfen, Indiacaturnier, Doppelballspiele, Geländespiel.....)
- außerdem Lagerfeuer mit Leckereien (z.B. Knüppelteig) indianische Küche, Abenteuernacht, Namensfest, Musik & Tanz, Büffeljagt & Büffelfest, Indianerhochzeit...

veranstaltet von: **KINDERLAND**
Magdeburg e.V.

Gerhart-Hauptmann-Str. 18, 39108 Magdeburg, ☎ 0391-732 90 59



Info´s, Anregungen, Wünsche und Nachfragen unter:
0391 - 60 22 78 Dana Binger



Dringend noch Betreuer und Helfer gesucht
(und natürlich auch Kinder ... hahaha)

DRITTE WAHL

Die Rostoker Punkband Dritte Wahl gibt es seit Oktober 1988 .
Nach anfangs wechselden Besetzungen spielen sie seit 1991 als Trio:
Gunnar (voc, git)
Busch''n (voc,bg)
Krel (dr)

Ihre Texte sind ausschließlich in deutscher Sprache. Sie sind engagiert, politisch, provozierend und ehrlich aus dem Leben gegriffen. Musikalisch geht es hart, aggressiv, schnell und geradlinig zur Sache.
Kultstatus erreichte ihr erstes Tape „Raff Dich Auf", eine Ansammlung von Songs aus der Vor- und Nachwendezeit.
Im September 1992 veröffentlichte die Band ihre erste LP/CD „Fasching in Bonn", im März 1994 folgte die „Auge Um Auge", im Mai 1996 dann „Nimm Drei".
Gute Plattenverkäufe sowie unzählige Konzerte auf Bühnen aller Größen machten die Band deutschlandweit bekannt und zu einem Garant für gut gefüllte Konzertsäle und Clubs in Ost und West.
Live erwartet Euch ein abwechslungsreicher Querschnitt von Songs aus ihrem langjährigen kreativen Schaffen, voller Dynamik dargeboten im Zusammenspiel mit dem Publikum.

Veröffentlichungen:

Tapes: Raff Dich Auf — Splitt-EP mit den Dödelhaien
Raritäpe — Schaum auf der Ostsee

auf LP/CD-Sampler:
Sicher gab es bessere Zeiten II
Sicher gibt es bessere Zeiten III
Vitaminepillen I
Losing Still
Willkommen zur Alptraummelodie II
Schlachtrufe BRD III
Schlachtrufe BRD IV
Vorwärts und nicht vergessen

LP/CD:
Fasching in Bonn
Auge um Auge
Nimm drei

Schreie hinter Glas

Die Pfoten fiiert die Einstichstelle markiert
Schnell desinfiziert „damit dem Tier nichts passiert"
Für das Make up der Frau von Welt
Zigtausendfach millionenfach gequält
Vor Schmerzen die Augen ganz naß
Und Schreie hinter Glas

Schreie hinter Glas

Wenn ihr mal eine Sendung seht
Und euch der Saft im Auge steht
Dann holt euch ein Erfrischungstuch
und lest zur Abwechslung ein Buch
Denn aus den Augen aus dem Sinn
Ruhig legt Ihr euch zum Schlafen hin
Nur im Labor ist noch nicht Nacht
Da werden noch Tiere umgebracht

Schreie hinter Glas

Konzerttermine Ostdeutschland:
14.02.97 Leipzig / Conne Island
15.02. Jena / Casablanca
28.02. Berlin / DrugStore (Eintritt frei)
01.03. Fürstenwalde / Club im Park
und im Mai 97 noch die PUNKINVASIONS-TOUR mit Fuckin`Faces, Bums, Scheintot (Harte Zeiten wird berichten)
Kontakt zu Dritte Wahl über: Amöbenklang 0381- 79 544 12

Melodien für Melonen

Bei uns gibt's heute wieder Melodien für Melonen
Für Äpfel Birnen Zwetschken für Tomaten und Zitronen
Für Mangos Kiwis Aprikosen Kirschen Nektarinen
Für Erdbeeren Heidelbeeren Bananen Pfirsich Mandarinen
Für Maracuja Ananas für Feigen Datteln Pflaumen
Für Kokosnüsse Stachelbeeren Apfelsinen Trauben
Für Mandeln Kürbis Gurken Chicoree und Clementinen
Für Pampelmusen Passionsfrucht Rhabarber und Rosinen
Für Hagebutten Bucheckern Kastanien und Schlehen
Und wenn du eine Platte hast mußt du sie jetzt umdrehen

Dreh sie um schmeiß sie weg brech sie durch hack sie klein
Zünd sie an häng sie auf werf sie runter grab sie ein
Blas sie auf koch sie weich bohr sie an fahr sie über
Frier sie ein schieß sie ab friß sie auf mach sie hinüber

Blaue Helme

Soldaten sind vorbeimarschiert mit blauen Helmen auf
Und jeder der hier nicht pariert der kommt vor ihren Lauf
Soldaten sind vorbeimarschiert sie kamen von weit her
Und jeder der hier nicht pariert der kommt vor ihr Gewehr
Ein Präsident hat sie geschickt aus einem fernen Land
Sie kämpfen gegen Korruption und mit ihr Hand in Hand
Gegen den kleinen Mann der hungert und die Großen bleiben satt
Und die Schiebung findet weiter in den Chefetagen statt

Blaue Helme blonde Haare braune Hirne
Schwarze Stiefel rote Hände goldene Zähne

Weil ich töte bin ich nichts weil ich nichts bin töte ich

Soldaten sind durchs Dorf marschiert und wir sind weggerannt
Wahrscheinlich gibt es irgendwlche Rohstoffe im Land
Um sie später billig einzukaufen greifen sie hier ein
Unsere Souveränität würde ihnen sonst wichtiger sein
Seit kurzem dürfen nun auch deutsche Männer mitmarschieren
Und im Bundestag freut man sich aufs Gewinne einkassieren
Aber Niemand auf der Erde hat das Recht
Für jemand anders zu entscheiden ob was gut ist oder schlecht

Blaue Helme...

Macht die Augen auf!

Hirnlose Idioten hauen auf Frauen und Kinder ein
Andere stehen daneben und man hört sie jubelnd schreien
Die Meute ruft nach Opfern und die sind schnell gefunden
Weil sie meinen ihnen geht es dreckig treten sie nach unten
Faschistische Parolen hallen durch die Nacht
Man hört die Nazis johlen ein Feuer wird entfacht
Sie sind bereit zu töten alle Skrupel sind so weit
Hilfe wäre von nöten aber keiner weit und breit
Ihr meint das war vor vielen Jahren macht die Augen auf
Es hat sich kürzlich zugetragen macht die Augen auf

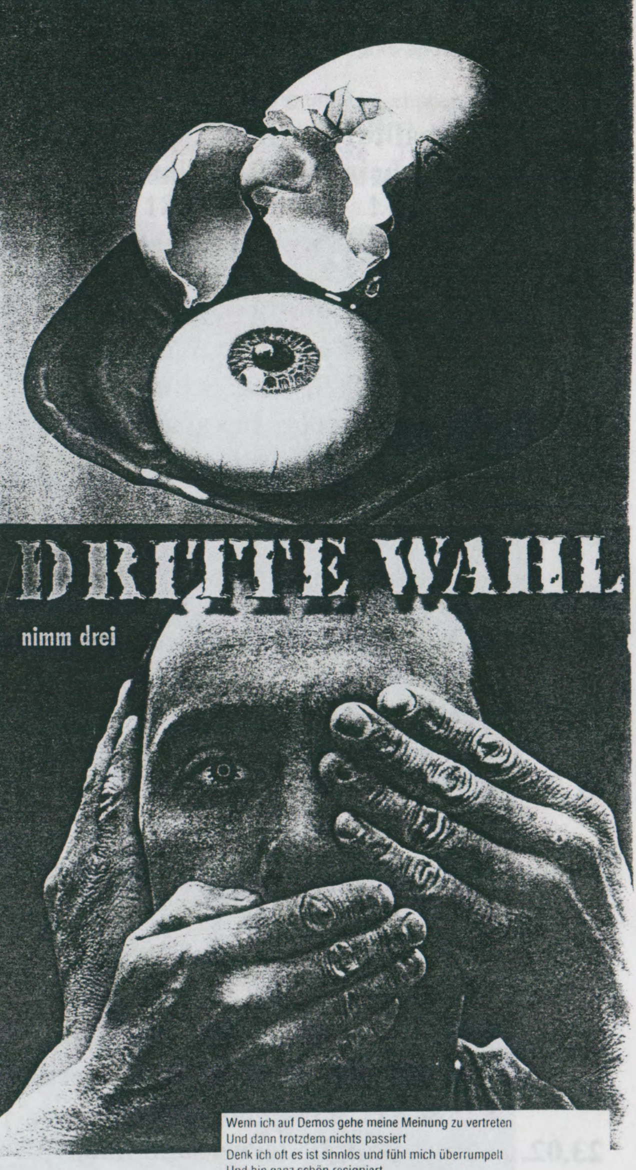
Macht die Augen auf

Die Presse hat ihr Fressen das wird gründlich durchgekaut
Jede Vernunft ist längst vergessen alle Mittel sind erlaubt
Die Polizei hat nichts geahnt und hat auch nicht gesehen
Es klingt so wie ein Märchen doch ist wirklich so geschehen
Ihr meint das war vor vielen Jahren macht die Augen auf
Es hat sich kürzlich zugetragen macht die Augen auf

Macht die Augen auf

Ich hoffe daß ihr mich nicht falsch versteht
Ich weiß daß sowas täglich auf der Welt geschieht
Doch es war in meiner Stadt da bin ich zehnmal so bewegt
Und darum liegt mir viel an diesem Lied

Ihr meint...



Warum

Ich weiß nicht wieso und ich weiß nicht warum ich so leben soll
Wenn ich an Montag denke an meine Arbeit denk' find' ich das nicht so toll
Warum mußten meine Eltern immer schuften jeden Tag
Und sind heute trotzdem nicht reich
Und andere werden geboren in eine Wiege aus Gold
Und mit dem Konto in der Schweiz

Man muß die Dinge nehmen wie die Dinge eben sind
Du kannst die Welt nicht ändern das lernt heut schon jedes Kind

Wenn ich auf Demos gehe meine Meinung zu vertreten
Und dann trotzdem nichts passiert
Denk ich oft es ist sinnlos und fühl mich überrumpelt
Und bin ganz schön resigniert
Dann geh ich in ne Kneipe wo viele auch so reden und so denken wie ich
Doch Minuten später kann ich ihr Gejammer nicht mehr hören
Denn das genügt mir nicht

Man muß die Dinge nehmen wie die Dinge eben sind
Du kannst die Welt nicht ändern das lernt heut schon jedes Kind

Zum Bomben legen war ich stets zu feige
Getraut habe ich mich noch nie sehr viel
Aber nachts kann ich nicht schlafen und am Tag werde ich nicht wach
Es reicht nicht aus immer zu sagen hier läuft ein mieses Spiel

Man muß das Leben nehmen wie das Leben eben ist
Diese Sprüche sind gefährlich sie sind Schwindel sie sind List
Sie sind die Flügel der allgemeinen Resignation
Sie sind das Futter der Enttäuschung und der Frustration

DATES/ TERMINE

08.02. Fussballturnier in der Landespolizeischule Aschersleben, wahrscheinlich 10.00 Uhr, mit vielen Mannschaften und viel Fun ! Infos ASL: 81 37 02, Eintritt free

08.02. Konzert mit Korn&Flackes aus Berlin(Rock) + Überraschungsband, Eintritt: 8 DM, 21 Uhr/ Kuba Wernigerode

09.02. Fussballturnier in der Stadthalle ASL,wahrscheinlich 10 Uhr, mit exotischen Mannschaften wie Kamikaze Soccers, AVS, 1.FC Schnapszahlen, Rückwärts 90 u.v.a

12.02 Berufungsverfahren gegen den Aschersleben Totalen-Kriegsdienstverweigerer H. Koblischke in Detmold Infos dazu: Tel. ASL: 81 37 02

14.02. aktivA kegelt mal wieder und zwar unter dem Motto „Moonshinekegeln" 19-21 Uhr, Treff vor dem Eingang des Hotels Ascania (Altstadtcenter)
Turnschuhe nicht vergessen! Jeder der Interesse hat kann vorbeischaun

19.02. Treff der „aktivA-Initiativegruppe" in Blankenburg, 17.30 Uhr

21.02. Antifaschistischer Aktionstag in Calbe/Saale (siehe Seite 12)

21.02. Benefizkonzert in Miste mit BLB (Hardcore aus Haldensleben) + SCYCS (Hardcore aus MD) für die Rote Hilfe Infos: Tel. 813702

22.02. OI&PUNK Konzert in Calbe, Fantasy Island, 21 Uhr (Schloßstraße), Infos telefonisch 039291/52971

22.02. GOTHIC Konzert mit -Tatmotiv Angst- und -Giants Causeaway- 21 Uhr Kuba Wernigerode Infos: Tel. 03943/602924

23.02. aktivA Mitgliederversammlung, Treff ist 14 Uhr am Hotel Ascania (Altstadtcenter Aschersleben) Tel.: in Aschersleben die 81 37 02

aktivA, Postfach 1426, 06434 Aschersleben
Tel/Fax: 03473 - 813702

OI & PUNK FETE IN CALBE

Am 4.Januar war für die Stadt Calbe wiedermal ein "größeres" Ereignis angesagt :
Das **4.Konzert** im „Fantasie Island" !
6 Bands waren angekündigt und zur politischen Weiterbildung und Unterhaltung stand eine aktiva-Ecke zur Verfügung (wo natürlich auch HZ Heftchen bereit lagen) .
So gegen 20.30 Uhr ging`s dann gleich ziemlich heftig los . Ich denke , „Tetra Vinyl" aus Wefensleben verstanden es ganz gut , das anfangs meist noch recht schlaffe Publikum, in Schwung zu bringen .



Lausitz Pack

Tetra-Vinyl



Ich , als "Bardame" des Abends , hab`nun einige Informationsschwierigkeiten , rannte ich doch ständig von der Bar zum Konzertsaal (und natürlich auch mal zu den aktiva-Leuten) , um wenigstens ein bißchen von allem mitzukriegen .
Jedenfalls war die 2.Band , „Lausitz Pack" aus Cottbus , für mich der absolute Höhepunkt des Abends . Die waren voll witzig drauf , brachten geile Musik mit und sorgten so für gute Stimmung . Das inzwischen 70-90 Mann starke Publikum war ultra friedlich , was ja leider bei Skins&Punx nicht unbedingt selbstverständlich ist .
Als drittes spielten „Total Verlust " . Die sind wirklich gut , aber da die unseren Proberaum nutzen und ich schon einige Auftritte von ihnen erlebt habe , sorgte ich in der Zeit lieber dafür , daß die Leute nicht "verdursteten" .
Nun ging`s mit den Oikoholikern aus Nordhausen weiter . Die sorgten besonders bei den Skins für gute Laune und ließen teilweise einen recht netten Pogo aufkommen .
Die 5. Band : „Sick" aus Roßlau ist weniger bekannt , war jedoch von den „Haberzettl`s" mitgebracht worden . Dies erwies sich als Glückstreffer , denn die brachten einen richtig guten Punk rüber .
Als letztes waren dann die „Haberzettl`s" aus Köthen dran . Auf die hatte ich mich schon gefreut , weil es da immer was zu lachen gibt (z.B. kleine Strip-Einlagen) . Allerdings war es unheimlich schade , das sich die Zuschauerzahl aufgrund der fortgeschrittenen Stunde so stark reduziert hatte . Tat mir irgentwie leid für die 3 Jungs , aber die gaben trotz allem ihr Bestes und ließen den Abend witzig ausklingen .

Jana.

LESERBRIEFE

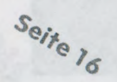
Hi HO aktivA

ich bin ein 16jähriger Berliner und setze mich schon seit einiger Zeit mit dem Thema BUND und Totalverweigerung auseinander. Nun habe ich aus Halberstadt ein paar Ausgaben „Harte Zeiten" bekommen. Da Ihr Eure Hilfe für Leute, die eigentlich nichts über dieses Thema wissen, angeboten habt, würde ich mich mächtig freuen, wenn Ihr mir dazu ein paar Infos geben könntet. In Marzahn setzt sich leider keiner so richtig auseinander bzw. nicht so sehr wie Ihr.
„Harte Zeiten" ist wirklich eine Kultzeitung, echt voll geil.

Mit freundlichen Grüßen Martin aus Berlin

Hallo Ihr !

Auf Euer Blatt wurde ich in der „Was geht ab" Nr. 17, in der Rubrik „Neuerscheinungen" aufmerksam. Ich habe Euch mal den Artikel mitgeschickt. Bewundernswert ist meiner Meinung nach Eure Aktionsfreudigkeit (Bsp. Kriegsdienstverweigerung), in dieser Hinsicht kann sich unser AJK in Suhl noch einiges abschneiden. Vielleicht besuchen wir ja mal eine Veranstaltung von Euch. Es kommt nur auf die Bahnverbindung an (wegen Wochenendticket).



tschüß Euer Mario aus Zella-Mehlis

Was ist zu beachten, wenn man eine Wohngemeinschaft gründen will / Ein Überdruck-Überblick für Einsteiger

Erste Hürde: Skeptische Vermieter

Zuhause wegkommen, alleine wohnen – das ist für viele der Traum von Freiheit. Doch was machen, wenn die Miete für eine eigenen Wohnung schier unbezahlbar ist. Eine Alternative sind Wohngemeinschaften. Doch wie steht es mit der eigene Freiheit? Welche Probleme ergeben sich in einer WG? Was ist bei der Gründung einer WG zu beachten? Der jugendpolitische Sprecher der PDS-Landtagsfraktion, Matthias Gärtner, diskutierte im Café der „Bewegung 15. Januar" über Pro und Contra WG.

Von Daniel Schmidt



Der jugendpolitische Sprecher der PDS-Landtagsfraktion, Matthias Gärtner, diskutierte im Café der „Bewegung 15. Januar" über Pro und Contra WG. Fotos (4): Daniel Schmidt

Was muß man beachten, wenn man noch keine 18 Jahre alt ist:

Wer beim Einzug in eine WG noch nicht volljährig ist, braucht beim Abschluß eines Mietvertrages die Einstimmung beider Elternteile. Sie treten damit gleichzeitig als Bürgen ein.

Was ist beim Mietvertrag zu beachten?

Hat man dann die Leute gefunden, mit denen man eine WG gründen will, steht das nächste Problem an: der Mietvertrag. Die Frage ist, ob einer der Mitbewohner im Mietvertrag zum Hauptmieter bestimmt wird oder alle Mitbewohner als gleichberechtigte Hauptmieter eingetragen werden. Das ist eine Kleinigkeit, aber von großer Bedeutung. Ein Hauptmieter kann vom Vermieter beim Ausbleiben der Mietzahlungen gerichtlich belangt werden. Dabei reicht es schon, wenn einer der Mitbewohner die Teilmiete nicht bezahlt. Der Hauptmieter ist in diesem Fall Schuld. Somit muß er ständig Schuldeintreiber spielen.

Was ist, wenn man wieder ausziehen will?

Ist die komplette Besatzung der WG im Mietvertrag eingetragen, muß, falls ein Mitbewohner kündigt, dieser einen Nachfolger bestimmen. Eher kann er nicht ausziehen.

Worüber sollten sich die WG-Bewohner verständigen?

Beispielsweise muß geklärt werden, wer wann einkaufen geht, wer wann aufwischt, wer wann wen mitbringen darf. In einer WG müssen die Aufgaben verteilt werden. Die Leute, mit denen man in einer WG lebt, lernt man oft erst dort richtig kennen. Auch wenn man vorher jahrelang befreundet war.

Wenn eine WG die Probleme, die von außen auf sie zukommen, bewältigen will, muß die Harmonie innerhalb gewährleistet sein. Oft aus solchem Mangel zerbrechen WGs.

Ein Diskussionsteilnehmer: „Bei uns hatte einer zwei Zimmer mit Heizung und hat weniger bezahlt als die anderen mit einem Zimmer ohne Heizung. Später ist der Bruder der Hauptmieterin eingezogen, der hat dann gar nichts mehr bezahlt. Da hat's mir gereicht."

Wie reagieren Hausbesitzer auf WGs?

Bereits im vorhinein stehen die Vermieter einer WG skeptisch gegenüber. Ihnen spukt das Bild von einer wilden Horde Partylöwen durch den Kopf. Erfahrungen aus der Runde heraus zeigen, daß dieses Problem bei WG auf dem Dorf verstärkt auftritt. Haben die Jugendlichen ihre Chance erhalten, wurden Skeptiker eines Besseren belehrt. Gärtner stimmte dem zu: „Die Wohnungsbaugesellschaften stehen Jugendliche prinzipiell skeptisch gegenüber."

Wie ist die Situation in Haldenleben?

Der Wohnungsmarkt ist hier noch sehr groß, so daß daher preiswerte Wohnungen zur Verfügung stehen. Nach Auskunft der Haldensleber Wohnungsbausgesellschaften gibt es bisher vier WGs. Über die Zahl von WGs in privater Hand gibt es keine Angaben. Die Wohnungsbaugesellschaften in Haldensleben haben auch schlechte Erfahrungen mit ihren WGs gemacht. So beklagt die Wobau, daß die Jugendlichen in den zwei unbetreuten WGs ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Sie verstoßen gegen die Hausordnung, die Lärmbelästigung sei störend. Mit den betreuten WGs gäbe es keine Probleme. In diesen wohnen hauptsächlich Patienten des Fachkrankenhauses. Dies soll ihnen eine Eingliederung in die Gesellschaft ermöglichen.

Happy Weekend in Bärlihn(11.1-12.1)

Schon früh des Morgens ging es los und man fuhr mit dem Auto nach Berlin. Es sollte doch ein interessantes Wochenende werden. Schon auf der Hinfahrt belatscherten Marko, Rodrigo und ich uns mit Meinungen und Thesen, diverser Themen wie Demos, Antifa, Gewalt, Musik, Faschos u.s.w...
Es wurde ein interessantes Gespräch, das schon durch die Ankunft in Berlin kurzerhand beendet wurde. Man mußte sich dann noch durch die vielen Umleitungen zwengen und schon war man fast auf dem Gelände der Humbold Uni, wo das Ereigniss des Sonnabends stattfinden sollte. Einmal war in der Uni ein riesiges ´ Junge Welt ´ Plenum, das mit über 1000 Leuten reichlich gefüllt war. Zweitens spielte Degenhardt (ein sozialistischer Liedermacher). Drittens organisierte der BdA (Bund der Antifaschisten) zusammen mit den Leuten von R.O.T.K.Ä.P.C.H.E.N. und den Leuten von der Hummel- Antifa (Antifa von der Humbold-Uni) ein Antifa- Jugendtreffen, das dieses Jahr zum zweiten Mal stattfindet. Wir waren dann um 10 Uhr in der Uni. Marko und Rodrigo machten sich zum ´JW -Plenum´, wo schon eine riesige Menschenmasse aller Colour und Alter auf Einlaß gierte. Ich machte mich zum Antifa-Plenum, weil mich das mehr interessierte. Wo ich dann auch viele heißgeliebte Gesichter erspäte. Nach kurzer Begrüßung ging es dann auch schon zum Antifa-Eröffnungsplenum; nach diesem teilte man sich in diverse Arbeitsgruppen auf, um den Themenwald zu durchforsten. Es waren viele ansprechende Themen zur Auswahl. Man mußte sich schon ziemlich strecken um von allem etwas mitzubekommen. Der Tag war anstrengend, aber auch schön. Abends gab es noch ein Konzert, das mit´NO PARASAN´ begann. 'NO PARASAN' hören sich ziemlich geil an. Ihren Hardcore mit deutschen Texten brachten sie ziemlich überzeugend an den Mann. Bei den etwa 200 Anwesenden brach langsam gute Stimmung aus und die Masse fing an, sich zu bewegen. ´NO PARASAN´ kann ich allen Konzertveranstaltern wärmstens ans Herz legen, die Jungs haben noch eine große Zukunft vor sich. Genau wie ´COMPACT JUSTICE´, die mit ihrem Hardcore den Leuten echt den Arsch aufrissen. Als Minus sah ich aber die sehr dolle Ähnlichkeit zu AGNOSTIC FRONT. Als dritte Band des Abends spielte Marsi´s absolute Lieblings-ska-band ´BUD´s BALOOXE´aus Berlin. Sie nutzten gleich ihr Heimvorteil aus und brachten den Saal zum überkochen. Dann wars schon einze durch und die Massen verzogen sich gen Home.
Für die als letztes spielenden ´ATOMTOD´ gab es trotzdem noch was zu hohlen,nähmlich viel,viel Pogo,der ziemlich gut und lustig abging. Unsereins amüsierte sich prächtig und wartete aber auch ungeduldig das Ende des Konzertes ab. Nach einer langen und lauten Stunde wars dann mit dem Lärm vorbei.Nun konnten wir endlich mit dem liquidieren des Mülls beginnen.Dann gings schnell in die Autos und zu U. schlafen.(4 UHR)

Paar Stunden später kam dann das grausige Erwachen. Nämlich 8 Uhr.
Duschen,anziehen,essen,los zur 'LL- Demo'(Luxenburg-Liebknecht Demo).
Mit Franzi und Anne gings dann flot zum Leninplatz (Jetzt Platz der Vereinten Nationen), wo die Demo stattfinden sollte. Wir waren schon halb zehn am Ort des Geschehens, wo sich schon mehrere hundert Menschen und Bullen tummelten. Eine Stunde später zogen wir dann mit ein paar tausend Leuten los. (DEMO-Beginn war 10.00 Uhr) Schon nach 5 km hallte es vom Lautsprecherwagen, das eine ungefähre Zählung etwa 15 - 20 000 Leute ausmachte. Das war geil und alle haben sich gefreut und gejubelt. Man konnte nach vorne sehen, da sah man keinen Anfang - man konnte nach hinten sehen, da sah man kein Ende. So trabte der lustige Haufen durch Berlin zur Gedenkstätte, wo Rosa l. und Karl l. schon seit fast 80 Jahren begraben liegen und ließ sich auch nicht von der bösen Policia provozieren. Sie wurden am 15.Januar 1919 von faschistischen Freikorpssoldaten ermordet. Aber die Gedenkstätte war schon knackend voll von den etwa 80 000 Omis und Opis und Midlife Crisis geschüttelte Kultanhänger bevölkerten schon die Gedenkstätte und schmissen mit roten Nelken nur so um sich. „Wenn da unsere 20 000 Männekicken noch rein wollen, platzt die Gedenkstätte aus allen Nähten"! dachte ich. Für mich war dann Abreise angesagt. Noch großes Tschüß sagen und dann ging es mit der DB nach Hause. Nach etwa 5stündigem Unterwegsseins bin ich dann doch wieder glücklich und zufrieden aber auch müde in ASL Big City eingetroffen.
Ich möchte mich nochmal bei den lieben Leuten von R.O.T.K.Ä.P.C.H.E.N. bedanken.
Insbesondere bei Janine, Ulf und Knut.

Euer Jens

Wir haben am 06.Dezember 1996 (wohl als eine Art Nikolausgeschenk) einen Brief erhalten, den wir hiermit (als völlig unabhängige Presse) unkommentiert veröffentlichen. (Kleinschreibung, fehlende Kommas und anderes wurden so aus dem Brief übernommen)

schöner sonntagmorgen !

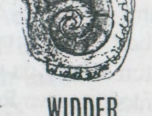
wir haben in der nacht vom samstag den 16.11.96 zum sonntag den 17.11.96, auf dem zentralfriedhof in quedlinburg das "ehrenkreuz" zum gedenken an die gefallenen des 7. fallschirmjägerbataillons geklaut.
fallschirmjäger hatten innerhalb der wehrmacht den charakter einer eliteeinheit sie wurden für den angriffskrieg und zur Partisanenbekämpfung ausgebildet und eingesetzt. auf ihr konto gingen zahlreiche kriegsverbrechen im 2.weltkrieg.
das 7.fallschirmjägerbataillon quedlinburg ist in diesem zusammenhang zu bewerten.
der mdl des landes sachsen-anhalt karsten knolle (cdu), selbst ehemaliger fallschirmjäger bei der bundeswehr(macht) hat die aufstellung des revanchistischen schandmales zu verantworten. karsten knolle fiel in der Vergangenheit schon öfter durch rechtspopulistische und revanchistische äußerungen auf. unsere aktion richtet sich gegen die ehrung von kriegsverbrechern, insbesondere am Volkstrauertag.

unser kampf geht weiter - alle werden fallen !

autonome Denkmalpfleger

Harte Zeiten
HORRORSCOPE

Hallo ihr dort draußen, speziell für Euch kommt jetzt unser brandneues Horrorscope. Hier gehts um Sex, Liebe, Glück, um eventuell vorhandene Jobs, Religion und Partnerwahl.



WIDDER
(21. März bis 20. April)



STIER
(21. April bis 20. Mai)

WIDDER
Du hast Sex, Charme und Lust auf Liebe.
Außerdem ein günstiges Jahr für kosmetische Maßnahmen.

STIER
Vorsicht bei Problemhaaren, besser dieses Jahr nicht zum Friseur gehen.
KAMASUTRA (indische Winkeltechnik) ist noch eine Nummer zu hoch für Dich.

ZWILLINGE
Beginne mit der Suche nach Deinem lang vermißten Zwilling noch dieses Jahr.
Auch Deine Bulldozer brauchen Zärtlichkeit.

KREBS
Am Jahresanfang ist Deine Körperkurve noch schwach.
Probiere es mal mit ... (frag den Experten)

KREBS
(22. Juni bis 22. Juli)



ZWILLINGE
(21. Mai bis 21. Juni)

LÖWE
Dieses Jahr erfordert viel Fantasie bei der Partnerwahl,
denn auch Partner wollen gewählt werden.

LÖWE
(23. Juli bis 23. August)



JUNGFRAU
(24. August bis 23. September)

JUNGFRAU
Auch Jungmänner können Jungfrauen sein.
Tip vom Experten: Waschmittel wird billiger.

WAAGE
Weniger Pfunde machen das intime Beisammensein angenehmer.
Glück ist dieses Jahr leider Mangelware.



WAAGE
(24. September bis 23. Oktober)

SKORPION
Abgecheckt ist der Pfad,
Alternativ der Trip.

SCHÜTZE
Das Buschfeuer brennt, strictze drauf!
Dein Verlangen nach heißer Liebe wächst.

SCHÜTZE
(23. November bis 21. Dezember)

SKORPION
(24. Oktober bis 22. November)

STEINBOCK
Deine Sterne stehen günstig.
Wage einfach den Flirt.



STEINBOCK
(22. Dezember bis 20. Januar)

WASSERMANN
Warum sorgst Du dich um Dinge,
an die Du sonst keinen Gedanken verschwendest.



WASSERMANN
(21. Januar bis 19. Februar)

FISCHE
Mach einen drauf,
es nimmt dich eh keiner für voll.



FISCHE
(20. Februar bis 20. März)

Anmerkung des Autorenteams: Wer dran glaubt ist selber schuld!

Geld macht glücklich !!!

Was, das glaubt Ihr nicht ? Doch, doch. Nämlich uns vom aktivA-Harte-Zeiten-Team. Es geht nämlich darum, unser Zeitungsprojekt auf dauerhaft sichere Beine zu stellen, das Erscheinen immer sicher zustellen. Dafür benötigen wir Sponsoren oder Unterstützer auf den verschiedensten Bereichen. Ob Geld oder Sachwerte, Papier oder Dinge für unseren Flohmarkt - egal. Man(n) / Frau kann bei uns auch Fördermitglied werden und unterstützt uns mit einem selbtgewählten monatlichen Beitrag- ohne Bedingungen.

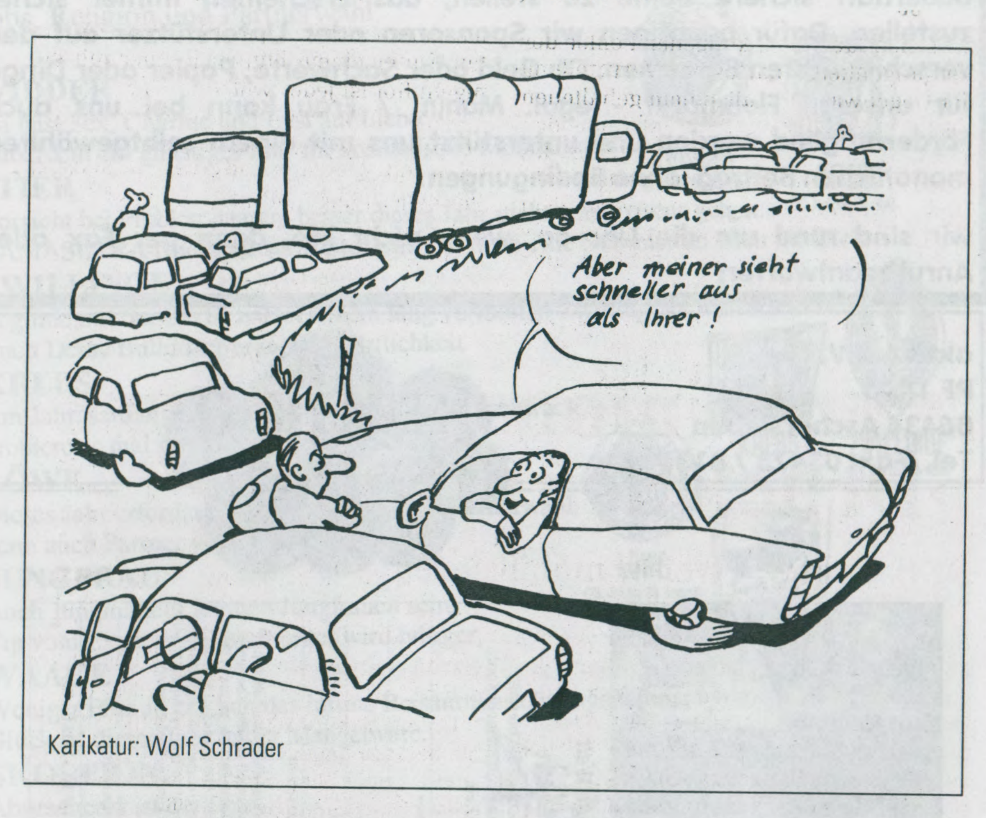
wir sind rund um die Uhr da, wenn nicht life, dann per Fax oder Anrufbeantworter:

aktivA e.V.
PF 1426
06434 Aschersleben
Tel./Fax: 03473 / 813702



Zahl des Monats

3,5 Millionen neue Autos wurden 1996 zugelassen. Damit ist das die höchste Pkw-Zulassung nach den außergewöhnlichen Nachwende-Jahren 1991 (4,16 Millionen) und 1992 (3,93 Millionen). usw. usf.



Karikatur: Wolf Schrader

Die deutsche Eiche leidet

Bonn. Der Wald hat sich 1996 erneut leicht erholt, aber noch immer hat jeder fünfte Baum deutliche Schäden. Nach dem Bericht über Waldschäden, den Landwirtschaftsminister Jochen Borchert am 21.November 1996 in Bonn vorlegte, hat sich der Zustand der Eichen sogar weiter verschlechtert. 48 Prozent seien deutlich geschädigt. usw. usf.

😐☹

aktivA, Postfach 1426, 06434 Aschersleben
Tel/Fax: 03473 - 813702

aktivA, Postfach 1426, 06434 Aschersleben

Bericht über das Atomkraftwerk Brokdorf

Das AKW Brokdorf ist seit 1986 in Betrieb. Dieser häßliche und höchstgefährliche Betonklotz kostete viele Millionen. Zuerst wurde gesagt, daß das Kraftwerk aus Sicherheitsgründen nur 20 Jahre betrieben werden dürfe. Doch die Betreiber wollten ihren Betonklotz nicht so schnell aufgeben und verlängerten sein Leben auf 40 Jahre. Dadurch wird das Risiko eines Unfalls immer größer, denn das Kraftwerk ist schon heute nicht mehr hundertprozentig sicher (was ein AKW eigentlich nie sein kann). Zum Beispiel haben vor drei Jahren alle Brokdorfer Meßstationen 14 Tage lang nachts eine sehr hohe Radioaktivität gemessen. Die AKW-Betreiber bestreiten jedoch, daß die Strahlung aus dem Kraftwerk kommt. Um weiteren Widerstand der Bevölkerung zu vermeiden, wurden nach Tschernobyl heimlich alle Meßstationen im Feuerwehrhaus abgestellt. Außerdem gab es schon viele andere Pannen im AKW, denn Rohre und Maschinenteile mußten schon mehrmals erneuert werden. Obwohl das Kraftwerk auf 30m tiefen Beinen steht und der Deich extra befestigt wurde, besteht die Gefahr einer Unterspülung. Das Kraftwerk verbraucht riesige Mengen an Kühlwasser. Das Wasser wird aus der Elbe gepumpt und danach auch wieder in die Elbe zurückgeleitet. Das AKW benötigt **$60m^3$ Kühlwasser pro Sekunde**, eine Kleinfamilie mit 3 Personen dagegen verbraucht ca. **$70m^3$ Wasser im Jahr.** Das Dorf, mit nur 900 Einwohnern, wurde durch das Kraftwerk reich. Es bekam ein Schwimmbad mit einer langen Wasserrutsche, eine riesige Mehrzweckhalle und viele gemeinde-eigene Neubauten. Sogar das Kraftwerk hat einen Zaun aus **Tropenholz.**



Gedanken

Gedanken beim Anblick der Menschheit

-Christina Glende-

In kranken Köpfen gedeihen fanatische Ideen
von Schmach und Schande
in lebenden Körpern sterben getötete Tiere
Menschen sind Mörder mit kranken Köpfen
Überlange Gesichter mit Qualen,Bier und Alkohol gefüllt
ihre Organe sind übergequillt
sinnloses Denken über fanatische,unwirkliche
und nie realisierbare Dinge
bewirken unser Untergang
gelebt oder nicht gelebt-beim letzten bis Du selber dran
